

Lehrgang
Medizinische Erstversorgung für Jugendliche
mit Selbsthilfeeinheiten

Dauer der Ausbildung: 12 Unterrichtseinheiten a 45 Minuten

Aufgabenbeschreibung

Ziel des Lehrganges ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten für Notsituationen, in denen er zunächst auf sich alleine gestellt ist, zu vermitteln, Qualifikationen zu entwickeln und daraus resultierendes, kompetentes Verhalten in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen begründet umzusetzen.

Der Lehrgang schließt die Lebensrettenden Sofortmaßnahmen ein. Die Teilnahmebescheinigung gilt daher gem. § 19 der Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr (Fahrerlaubnis-Verordnung FeV vom 18.08.1998 (BGBl. I S. 2214) i.d.F. des Inkrafttretens v. 19.01.2009 (BGBl. I S. 29)) für Bewerber um eine Fahrerlaubnis der Klassen A, A1, B, BE, M, S, L oder T auch als Nachweis der Teilnahme an einer Unterweisung in lebensrettenden Sofortmaßnahmen

Gesamtlernziel

Der Teilnehmer soll Kenntnisse und Fertigkeiten in medizinischer Erstversorgung und in vorbeugenden und abwehrenden Selbsthilfemaßnahmen erwerben.

Der Teilnehmer soll

- lebensbedrohliche Zustände erkennen,
- die Maßnahmen kennen, um das Leben eines Menschen zu retten
- die notwendigen Hilfsmaßnahmen durchführen können und
- über die medizinische Erstversorgung hinausgehende vorbeugenden und abwehrende Notfall-Maßnahmen kennen und durchführen können.

Für die nachfolgend aufgeführten Inhalte (Demonstrationen und Übungen) gilt:

(AD): Ausbilderdemonstration: Die Maßnahme wird von der Lehrkraft demonstriert und erläutert und ggf. von einzelnen Teilnehmern geübt.

(TÜ): Teilnehmerübungen: Die Maßnahme wird von der Lehrkraft demonstriert und erläutert und grundsätzlich von allen Teilnehmern bis zur sicheren Beherrschung (insbesondere durch zielgruppenorientierte Fallbeispiele) geübt. Die Maßnahme soll grundsätzlich im Gesamtablauf sowie jeweils auch unter Einschluss der psychischen Betreuung geübt werden.

Lernabschnitt	Lernziele	Einzelthemen
1. Unterrichtseinheit		<u>Eröffnung und Begrüßung</u> Vorstellen Organisatorisches Abfrage Teilnehmererwartungen
	Der Teilnehmer soll <ul style="list-style-type: none">- den Begriff „Notfall“ unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung des Sauerstoffs für das menschliche Leben erläutern können- sich der rechtlichen Verpflichtung zu Hilfeleistung bewusst sein und- den Bevölkerungsschutz als Hilfeleistungssystem und Staatsaufgabe kennen,- die Bedeutung des Selbstschutzes für die Selbsthilfefähigkeit bei Unfällen und in Notsituationen erkennen,- erkennen, dass Hilfeleistung selbstverständlich und einfach ist.	<ul style="list-style-type: none">- Ziele der Ersten Hilfe- Lebensbereiche – Notfallrisiken – Häufigkeiten- gesetzliche Verpflichtung zur Hilfeleistung- moralische Verpflichtung- Bevölkerungsschutz als Hilfeleistungssystem und Staatsaufgabe- Rettungsdienst, Feuerschutz/Hilfeleistung, Katastrophenschutz, Zivilschutz- Selbsthilfe der Bevölkerung, Behörden und Betriebe- Hilfe bei großflächigen Gefährdungslagen- Notfallvorsorge- Motivation zum Helfen, Abbau von Hemmschwellen

2. Unterrichtseinheit	Der Teilnehmer soll <ul style="list-style-type: none">- Verhaltensweisen bei Notfällen kennen und anwenden können,- die Gefahrensituationen einschätzen können,- adäquate Eigenschutzmaßnahmen einleiten können,- eine Unfallstelle adäquat absichern können,- die Rettungskette erläutern können, - Verunglückte aus einem Gefahrenbereich retten können, - unterschiedliche Meldemittel erläutern können,- den Notruf durchführen können,- die richtige Notrufnummer nennen können.	Verhaltensweisen bei Notfällen <ul style="list-style-type: none">- Gefahren am Notfallort- Absichern – Eigenschutz- Rettungskette Retten aus akuter Gefahr <ul style="list-style-type: none">- eines liegenden Verletzten (TÜ)- eines sitzenden Verletzten (TÜ) Notruf <ul style="list-style-type: none">- Notrufmelder, Notrufnummer, Inhalt- Kennzeichnung gefährlicher Güter
------------------------------	---	---

3. Unterrichtseinheit	Der Teilnehmer soll <ul style="list-style-type: none">- Gefahren bei Bewusstlosigkeit beurteilen können,- das Bewusstsein eines Betroffenen kontrollieren und hinsichtlich von lebensbedrohlichen Situationen beurteilen können,- die Atmung des Betroffenen prüfen und hinsichtlich von lebensbedrohlichen Situationen beurteilen können,- die Stabile Seitenlage durchführen können.	<ul style="list-style-type: none">- Bewusstlosigkeit- Feststellen des Bewusstseins/der Bewusstlosigkeit (TÜ)- Notruf absetzen/veranlassen- lebensrettende Maßnahmen bei Fremdkörperaspiration- Atemwege freimachen und freihalten durch Stabile Seitenlage (TÜ)
4. Unterrichtseinheit	Der Teilnehmer soll bei bewusstlosen Motorradfahrern den Helm abnehmen können	Motorradunfall <ul style="list-style-type: none">- Entscheidungshilfen zum Abnehmen des Schutzhelmes- Hinweise zu Helmverschlüssen- Helmabnahme zu zweit (TÜ)- Helmabnahme allein (in Ausnahmefällen) (AD/exempl. TÜ)

5. Unterrichtseinheit	Der Teilnehmer soll <ul style="list-style-type: none">- Atmung und Kreislauf kontrollieren und/oder Lebenszeichen hinsichtlich von lebensbedrohlichen Situationen beurteilen können- Atem und Kreislaufstillstand sicher erkennen können,- Die Herz-Lungen-Wiederbelebung (1-Helfer-Methode) durchführen können.	Atmung und Kreislauf <ul style="list-style-type: none">- Anatomische/physiologische Grundlagen Atem- und Kreislaufstillstand <ul style="list-style-type: none">- Feststellen der Kreislauffunktion bzw. von Lebenszeichen (TÜ)- Atemspende (AD)- Herzdruckmassage (AD)<ul style="list-style-type: none">- Druckpunkt aufsuchen- Handhaltung/Körperhaltung- Drucktempo, Drucktiefe- Herz-Lungen-Wiederbelebung (TÜ)<ul style="list-style-type: none">- Einhelfermethode beim Erwachsenen- Beenden der Herz-Lungen-Wiederbelebung
6. Unterrichtseinheit	- Fortführung der 5. Unterrichtsstunde	- Fortführung Herz-Lungen-Wiederbelebung

7. Unterrichtseinheit	Der Teilnehmer soll <ul style="list-style-type: none">- Verletzte sachgerecht betreuen können,- liegenden Patienten eine Decke unterlegen können,- Maßnahmen zur psychischen Betreuung durchführen können, - die Anzeichen eines Schockzustandes erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können.	Psychische Betreuung von Notfallpatienten <ul style="list-style-type: none">- Erwartungen und Verhalten des Notfallpatienten, der Notfallzeugen und von Angehörigen- Reaktionsmöglichkeiten des Ersthelfers- Maßnahmen zur psychischen Betreuung (TÜ) Schockvorbeugung <ul style="list-style-type: none">- Schockanzeichen- Schocklage (TÜ)- Wärmeerhaltung- Wiederholte Kontrolle der Vitalfunktionen- Unterlegen einer Decke (TÜ)
8. Unterrichtseinheit	Der Teilnehmer soll <ul style="list-style-type: none">- mit vorhandenen Verbandmitteln eine Wundversorgung durchführen können,- lebensbedrohliche Blutungen erkennen können,- das Abdrücken am Oberarm durchführen können,- einen Druckverband anlegen können.	Lebensbedrohliche Blutungen <ul style="list-style-type: none">- Blutstillung (Beispiel Unterarmblutung)- Verletzten veranlassen, sich hinzulegen- Abdrücken am Oberarm Verletzten (TÜ)- Druckverband am Bein (TÜ)

9. Unterrichtseinheit	Der Teilnehmer soll <ul style="list-style-type: none">- Grundsätzliche Verhaltensweisen bei Wunden anwenden können,- mit vorhandenen Verbandmitteln eine Wundversorgung durchführen können, - Hinweise auf Knochenbrüche und Gelenkverletzungen erkennen können,- Maßnahmen zur Ruhigstellung durchführen können.	Wundversorgung <ul style="list-style-type: none">- Grundsätze der Wundversorgung- Verbandmaterial (Wundschnellverband/ Verbandtuch/ Verbandpäckchen/Dreiecktuch)- Anlegen eines Verbandes bei Verletzungen z.B. an Stirn, Fingerkuppe, Unterarm, Handrücken, Unterschenkel, Oberarm, Schulter (Üben in Gruppen, jede Gruppe übt zwei bis drei Verbände) Gelenk- und Knochenverletzungen <ul style="list-style-type: none">- Eingehen auf den Verletzten,- Ruhigstellung (TÜ in Gruppen)
10. Unterrichtseinheit	Der Teilnehmer soll <ul style="list-style-type: none">- Maßnahmen bei Brandwunden durchführen können,- Sonnenstich erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können,- Unterkühlung erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können,- Erfrierungen erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können.	Thermische Schäden <ul style="list-style-type: none">- Verbrennungen- Brandwundenversorgung (TÜ)- Sonnenstich- Unterkühlung- Erfrierungen

11. Unterrichtseinheit	<p>Der Teilnehmer soll</p> <ul style="list-style-type: none">- Vergiftungen erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können,- Verätzungen erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können, <p>Der Teilnehmer soll vorbeugende Selbsthilfemaßnahmen kennen</p>	<p>Vergiftungen und Verätzungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Allgemeine Erkennungszeichen und Gefahren- Kontaktgifte- Informationszentren für Vergiftungsfälle- Innere Verätzungen- Verätzungen der Haut <p>Notfallvorsorge, Selbstschutz im Haus</p> <ul style="list-style-type: none">- Lebensmittel, Trinkwasser- Hygiene- Energieausfall- netzunabhängiges Radio- Notgepäck- Dokumentensicherung- Hausapotheke
-------------------------------	--	---

12. Unterrichtseinheit	<ul style="list-style-type: none">- Der Teilnehmer soll die erlernten Kenntnisse anhand verschiedener Fallbeispiele selbstständig anwenden können,- Die Möglichkeiten eines Auffrischungstrainings und der Weiterbildung kennen.	<p>Fallbeispiele</p> <ul style="list-style-type: none">- Anwenden des Erlernten (exemplarische TÜ in Gruppen) <p>Zusammenfassung/Lehrgangsabschluss</p> <ul style="list-style-type: none">- Die ausbildende Organisation und ihre Dienstleistungen (soweit nicht bereits bei der Einführung abgedeckt)- Trainings- und Weiterbildungsangebote,- Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen- Ehrenamtliche Mitarbeit im Katastrophenschutz- Dank für Aufmerksamkeit
-------------------------------	---	--